

PETER HÜNERMANN

JESUS CHRISTUS  
GOTTES WORT  
IN DER ZEIT

Eine systematische Christologie



ASCENDORFF MUNSTER

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
<b>A. Einführung</b>	<b>1</b>
I. Anfragen an den Glauben	1
1. Die wissenschaftlich-technische Welt und die religiöse Krise	2
2. Die Kommunikationsgesellschaft und die Vielfalt der Religionen	6
3. Der Jesus der Geschichte und der kirchliche Christus	9
II. Die beabsichtigte Antwort	15
1. Vorläufige Bestimmung der dogmatischen Christologie	15
2. Die Umkehr des Denkens in der dogmatischen Christologie	17
a) Die Sache der Christologie	18
b) Christo-logie: Das Denken des Christus-Ereignisses	21
c) Christus als das eschatologische Ereignis des Heiligen	24
3. Vorblick auf den Weg	26
III. Mannigfaltige Gestalten des Heiligen	34
1. Formale Vorzeichnung des Heiligen	34
2. Zur Geschichte des Heiligen	40
<b>B. Der reale Anweg zum Christusereignis</b>	<b>52</b>
I. Der Kern des Alten Testaments	52
II. Vom Exodus zum Königtum	58
III. Israel und die Großreiche	61
IV. Israel in Konfrontation mit der hellenistischen und römischen Macht	63
<b>C. Jesus der Christus - Das Ereignis des Neuen Bundes</b>	<b>66</b>
I. Jesu Botschaft und Praxis	68
1. Die Reich-Gottes-Botschaft Jesu	68
2. Die Grundzüge der Praxis Jesu	76
3. Die Stimmigkeit von Jesu Botschaft und Praxis	84

II. Jesu Tod und Auferweckung	88
1. Der Tod im Leben Jesu	88
2. Jesu Tod	92
a) Jesus stirbt als endzeitlicher Prophet	94
b) Jesus stirbt als leidender Gerechter und Menschensohn	95
c) Das Sühneleiden des Gottesknechtes bzw. des Märtyrers Gottes	98
3. Auferweckung und Erhöhung Jesu	100
a) Christologische Bekenntnisformeln	102
b) Das paulinische Zeugnis	104
c) Die Ostererzählungen der Evangelien	105
d) Die christologische Transformation	109
III. Die paulinische Theologie des Todes und der Auferstehung Jesu	
- Ein Beispiel neutestamentlicher Christologie	113
1. Das Kreuz Jesu Christi	113
2. Die Erhöhung Jesu Christi	117
3. Jesus Christus - Herr der Zeit und unsere Versöhnung	119
IV. Systematische Reflexion auf das neutestamentliche Zeugnis von Jesus Christus	122
D. Das Zeugnis von Jesus Christus im kirchlichen Credo	128
I. Eines Wesens mit dem Vater: Das christologische Bekenntnis von Nikaia (325)	131
1. Die christologische Problematik in der judenchristlichen Tradition	131
2. Die Problematik der vomizänischen Logos-Christologie	134
3. Die Lehre des Arius	139
4. Die Entscheidung von Nikaia	141
5. Die Bedeutung von Nikaia	146
6. Exkurs zur Infragestellung von Nikaia heute	151
a) „Die Aussage von Nikaia steht nicht in Kontinuität und Entsprechung zu den neutestamentlichen Aussagen“	151
b) Zu den begrifflichen Einwänden	154
II. ©EOXÖKO*: Die christologische Entscheidung von Ephesus (431)	157
1. Die anstehende Sachproblematik und der Streit zwischen Nestorius und Kyrill	157
2. Die Entscheidung von Ephesus und die Nachgeschichte	164
III. Zwei Naturen - eine Person: Das christologische Bekenntnis von Chalkedon (451)	167
1. Der sachliche und kirchenpolitische Anlaß	167
2. Das Konzil von Chalkedon und sein Glaubensbekenntnis	170
3. Der nach-chalkedonische Streit	175

IV. Eine Person - zwei Willen: Die christologische Formel des 3. Konzils von Konstantinopel (680/681). . . . .	.179
1. Der Monotheletenstreit . . . . .	.179
2. Die Lateransynode (649). . . . .	.182
3. Die christologischen Aussagen des 3. Konzils von Konstantinopel (680/681). . . . .	.183
4. Perichorese - Göttliches und Menschliches in wechselseitiger Durchwältung . . . . .	.187
 E. Christus - Mitte von Gott und Schöpfung . . . . .	 .193
I. Die Christologie als zentrierendes Prinzip metaphysischer Ord&Theologie. . . . .	.193
1. Vorblick auf die Grundzüge der Christologie im Mittelalter . . . . .	193
2. Cur Deus homo: Zur Christologie Anselms von Canterbury und seiner Methode. . . . .	.197
3. Menschwerdung und Kreuz Jesu Christi - Offenbarung der Güte Gottes: Zur Christologie des Thomas von Aquin. . . . .	204
4. Leistungen und Problemüberhänge der hochmittelalterlichen Christologie. . . . .	214
II. Der „fröhliche Wechsel“: Zur Christologie Martin Luthers. . . . .	223
1. Das Kreuz als christologisches Erkenntnisprinzip. . . . .	223
2. Die begriffliche Fassung der Christologie bei Luther. . . . .	234
3. Theologische Perspektiven. . . . .	244
III. Die Christologie des objektivierten Denkens oder der transzendentalen Metaphysik: Francisco Suarez. . . . .	252
1. Von der mittelalterlichen Scholastik zur Barockscholastik . . . . .	252
2. Aufbau, Eigentümlichkeiten und Grenze der metaphysischen Christologie des Suarez. . . . .	257
IV. Die kritische, auf Vergewisserung bedachte Vernunft und der „natürliche“ Christus: Der Wandel im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .	267
1. Vernunft und Gewißheit . . . . .	267
2. Bibelkritik und Kritik der überlieferten Christologie. . . . .	276
V. Christologie im Feld cartesianischen Denkens: Das Konzept von Nicolas Malebranche. . . . .	282
1. Le Verbe incame - la raison universelle. . . . .	282
2. Der christliche Glaube und der geschichtliche Jesus Christus als geschichtliche Vermittlung von Menschsein. . . . .	296
VI. Christologie im Raum vollendeter Metaphysik der Subjektivität: Kant und Hegel. . . . .	302
1. Zur Grundlage der christologischen Aussage bei Kant und Hegel . . . . .	302
2. Der „Sohn“, der „Gott wohlgefällige Mensch“ in Kants transzendentaler Philosophie. . . . .	305

3. Kants Beitrag zur Vollendung der transzendentalen Metaphysik der Neuzeit . . . . .	311
4. Der Rahmen der Hegeischen Christologie. . . . .	313
5. Zur Christologie Hegels. . . . .	324
6. Gewicht und Grenzen der Christologie Hegels. . . . .	333
F. Jesus Christus - unser Freund und Herr Zur Verwindung der ontotheologischen in eine geschichtliche Christologie . . . . .	342
I. Der Umbruch von der ontotheologisch verfaßten zur geschichtlichen Christologie. . . . .	342
1. Die Krise der ontotheologisch verfaßten Christologie. . . . .	342
2. Der mühsam^ Weg zur geschichtlichen Christologie. . . . .	348
3. Die erzählende Christologie des II. Vaticanum. . . . .	352
II. Die sachlogischen Implikationen einer geschichtlichen Christologie . . . . .	357
1. Das Christus-Ereignis und die Ereignisstruktur der Wirklichkeit . . . . .	358
2. Die Begegnung mit Jesus Christus und der Aufgang von Wahrheit und Freiheit in Begegnungen. . . . .	364
III. Die Freundschaft mit Jesus Christus - Gestalt erlösten Lebens . . . . .	369
1. Freundschaft und öffentliches Leben - eine philosophische Reflexion . . . . .	370
2. Die Freundschaft mit Jesus Christus - Gestalt eschatologischen und erlösten Daseins in der Geschichte .. . . .	374
3. Die Freundschaft Jesu Christi und die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. . . . .	378
IV. Zur Vermittlung der geschichtlichen mit der traditionellen Christologie . . . . .	382
1. Überblick über die begrifflichen Bestimmungen von „Natur“ und „Person“ in der Geschichte der Christologie bzw. Theologie . . . . .	383
2. Die „Natur“ des Menschen als Da-Sein. . . . .	387
3. Dasein und Selbstsein des Menschen. . . . .	388
4. Jesu Christi Selbst- und Personsein. . . . .	391
EXKURS: Zu den beiden Sätzen des nizäno-konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnisses: „aus dem Vater geboren vor aller Zeit“ und „durch ihn ist alles geschaffen“. . . . .	400
Nachwort . . . . .	402
Sachregister. . . . .	405
Namenregister. . . . .	413